

Der doppelte Direktor

Offizielle Amtseinführung von Ralf Kaminski als Chef der FOS/BOS



Ins Amt als Schulleiter der FOS/BOS offiziell eingeführt wurde Ralf Kaminski mit einer Feierstunde an der beteiligt waren (von links) Landrat Thomas Habermann, 2. Bürgermeisterin Rita Rösch, Ministerialbeauftragter Hansjörg Bosch, Marion und Ralf Kaminski sowie Wolf-Dieter Möller, ständiger Vertreter des Schulleiters.

Foto: Karin Nerche-Wolf

„Beide Schulen haben ihren eigenen Schulleiter verdient“, sagte der Mann, den das Kultusministerium im Februar dazu auswählte, sowohl Leiter der Staatlichen Wirtschaftsschule als auch der Fachoberschule/Berufsoberschule zu sein, bei seiner offiziellen Einführung als FOS/BOS-Leiter.

Darüber hinaus rief Ralf Kaminski in Erinnerung, dass er schon vor zwölf Jahren, als er die Wirtschaftsschule übernahm, das Damokles-Schwert eines beruflichen Schulzentrums mit einer gemeinsamen Schulleitung über sich und den Schulen gefühlt habe. Weiterhin warf er einen etwas skeptischen Blick in die Zukunft zu dem Tag, an dem Berufsschulleiter Kurt Haßfurter in den Ruhestand gehen wird. Was dann wohl mit dessen Stelle passieren werde? Nicht zuletzt hänge das von der Entwicklung der Schülerzahlen ab. Kaminski betonte, dass er sich vor zwölf Jahren um die Schulleitung der Wirtschaftsschule beworben habe, diesmal sei er gar nicht gefragt worden, ob er die FOS/BOS übernehmen wolle.

Zu seiner veränderten persönlichen Situation führte er aus, dass der Begriff Zeit für ihn eine neue Qualität bekommen habe. Er konzentriere sich auf die wesentlichen Aufgaben, verlasse sich ansonsten aber an beiden Schulen auf das ganze Team. An der Wirtschaftsschule wisse er hundertprozentig, dass ihm seine Stellvertreterin Paula Dippert den Rücken freihalte, an der FOS/BOS stehe ihm mit Stellvertreter Wolf-Dieter Möller langjährige Erfahrung zur Seite. Von seinen Vorgängern Burghard Stöhr und Peter Klör übernehme er ein gut bestelltes Haus, das er zum Wohle der Schüler weiterführen wolle. Kaminski dankte der FOS/BOS, dass sie ihn offen und ohne Vorurteile als Chef aufgenommen habe.

Humorvoll gingen die Festredner mit Kaminskis Doppelbelastung um. So witzelte Landrat Thomas Habermann, dass die Freizeit spürbar knapper geworden sei, ihn das doppelte Gehalt (das es natürlich nicht gibt) dafür sicher entschädige. Zweite Bürgermeisterin Rita Rösch wertete die Doppelspitze folgendermaßen: Wenn in Bayern einem gebürtigen Niedersachsen zwei Schulen übertragen würden, dann müsse das Vertrauen in dessen Fähigkeiten wirklich groß sein.

Für das Kollegium der FOS/BOS hieß Personalratsvorsitzender Thomas Fritz den neuen, seit Februar schon etwas vertrauten Chef mit launigen Worten willkommen. Man schätze an ihm, dass er den Charakter der FOS/BOS so belasse, wie er sei, eine eigene Meinung habe, Probleme zeitnah anpacke und dabei keine Konfrontation scheue. Nur sein Fußballgeschmack sei zweitklassig – Kaminski ist Fan von Hannover 96.

Ministerialbeauftragter Hansjörg Bosch lobte Kaminskis Tatkraft, mit der er bereits über ein Jahrzehnt die Wirtschaftsschule leitete, und seine Fähigkeit zur Teamarbeit auf allen Ebenen, die ihn qualifiziere, zusätzlich die FOS/BOS zu führen. Bosch skizzierte den beruflichen Werdegang Kaminskis, der 1986 in Göttingen sein Studium der Wirtschaftspädagogik abschloss und 1990 an die Staatliche Wirtschaftsschule nach Bad Neustadt kam. Kaminski engagierte sich in der Lehrerfortbildung, gehörte auch dem Personalrat an und rückte 2003 zunächst als Mitarbeiter in die Schulleitung auf.

Als Vorsitzender des Fördervereins ging Dieter Federlein auf den großen Zuspruch zur FOS und ihre besondere Stellung im Schulsystem ein. Kaminski wünschte er darin ein gesundes Wirken. Für die Berufsoberschüler äußerte Kevin Klingszot die Zuversicht, dass man gemeinsam einiges schaffen werde, und Julian Wiener wählte im Namen der Fachoberschüler den Vergleich eines harmonischen Liedes, das man mit Kaminski und der Schulfamilie singen werde. Für real erlebbare Klänge bei der Feier sorgten das Vokalensemble der FOS/BOS und einige Solisten unter der Leitung von Stefan Klein.